Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 49 (1923)

Heft: 46

Artikel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lichem Lächeln. „Rauchen Sie? Sie wollen also gern Konsul werden?“

Dorival lehnte die Zigarre ab, da ihm Zigarren zu schwer seien, bot aber Labwein seine Zigaretten an. Die Zigaretten fanden Labweins Beifall.

„Ich hatte in Elberfeld eine Knopffabrik“, erklärte Dorival. „Sie kennen vielleicht die Firma Rotmüller & Sohn?“

„Oh ja!“ log Labwein.

„Nach dem Tode meines Vaters habe ich die Fabrik zwei Jahre allein geführt. Nun habe ich sie verkauft. Sehr günstig. Ich will mich in Berlin niederlassen. Berlin bietet doch mehr wie Elberfeld.“

„Da haben Sie recht!“ bestätigte Labwein.

„Ich besitze ein recht ansehnliches Vermögen.“

Labwein horchte auf.

„Ich kann Ihnen einige ausgezeichnete Sachen an die Hand geben“, unterbrach er Dorival, kniff dabei ein Auge zu, sah mit dem andern seinen Besucher verschmitzt an und küßte sich die Fingerspitzen seiner rechten Hand. „Großartige Sachen! Zum Beispiel hier eine Hypothek auf ein prima Vorortgrundstück. An der Hypothek lassen sich im Handumdrehen 20,000 Mark verdienen. Es ist ein Geschäft, das man dem eignen Bruder nicht gönnt, so fein, so glatt. Doch davon später. Fahren Sie fort, Herr Rotmüller. Sie haben mein Interesse.“

„Ich möchte nur hier in Berlin nicht so — so als gar nichts herumlaufen!“ erzählte Dorival weiter. „Ich will ganz offen zu Ihnen sein, Herr Direktor. Sie machen auf mich einen sehr günstigen Eindruck.“

„Ich danke, Herr Rotmüller“, sagte Labwein und lächelte geschmeichelt. „Ich kann Ihnen außerdem die Versicherung geben, daß Sie auf mich den allerbesten Eindruck machen, den allerbesten, Herr Rotmüller. Es würde mich freuen, wenn ich Ihnen dienen kann. Sie gestatten.“ Er nahm sich aus der offenen Dose Dorivals eine neue Zigarette. „Fahren Sie fort, Herr Rotmüller. Sie haben mein Interesse.“

„Ich will heiraten“, sagte Dorival und beugte sich zu Labwein vor. „Eine junge Dame aus sehr guter, adliger Familie. Nun bin ich nur bürgerlich, bin auch nicht Reservoffizier. Daran stößt sich der Vater meiner Braut. Dumme Vorurteile. Aber was ist da zu machen? Solche Leute legen Wert auf Titel. Darum möchte ich Konsul werden!“

„Da haben Sie recht!“ erklärte Herr Labwein. „Sie sind bei mir gerade an die richtige Adresse gekommen. Sie haben Glück gehabt. Sie werden viele Angebote erhalten haben. Alles Schwindel, alles Schwindel. Hier in Berlin ist es überhaupt anders wie in Elberfeld. In Elberfeld ist alles reell, gediegen. Hier ist viel Schwindel. Sie haben Glück gehabt, das kann ich Ihnen gar nicht oft genug sagen. Sehen Sie sich mal das Bild an.“ Er reichte Dorival eine Photographie, die in schlichtem Rahmen auf dem Arbeitstisch des Direktors stand. Das Bild zeigte das Galgengesicht eines Mannes in reichgestickter Generalsuniform.

„Sehen Sie sich einmal den Mann an, Herr Rotmüller. Was sagen Sie? Ein geistreicher, interessanter Kopf? Können Sie Spanisch lesen?“ Er deutete auf einige Worte, die auf den unteren Teil der Photographie gekritzelt waren. Dorival verneinte.

„Das heißt,“ erläuterte Herr Labwein: „Seinem ausgezeichneten Freunde Erich Labwein der tapfere General Alvarez.“

Dorival, der die spanische Sprache recht geläufig beherrschte, erkannte an den vielen orthographischen Fehlern der Widmung, daß der tapfere General Alvarez mit der Rechtschreibung auf Kriegsfuß stand und ihr gegenüber nicht siegreich war.

„O, Sie haben hohe Verbindungen?“ staunte er.

Herr Labwein warf sich in die Brust.

„Merken Sie wohl auf, Herr Rotmüller, was ich Ihnen jetzt sage“, predigte er. „Mein Freund, der General Alvarez de Almeida, ist kürzlich wegen seiner Verdienste um das Land zum Präsidenten der Republik Costalinda gewählt worden.“

„Costalinda?“ fragte Dorival. „Was für ein Land ist das?“

Herr Direktor Labwein schüttelte den Kopf.

„Na, so was!“ lächelte er, „in Elberfeld ist man, wie es scheint, in der Geographie schwach. Costalinda ist ein ganz bedeutendes Land, ein sehr reiches Land. Es liegt in Mittelamerika. Keine Räuberrepublik, wenn ich bitten darf. Ein Land mit sehr geordneten Finanzen.“

Rideauxfabrik Rüthi (St. Gallen)
(FURRER-ENZ)

liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre **zu Fabrikpreisen direkt an Private.**
Mustersendungen franco. 664

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.
Auskunftei
und Privat-
Detektiv-
Bureau
E. Hüni
Rennweg 31, Zürich 1
Prima Refer. zur Verfügung
Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande

Haarfärben
I. Spezialgeschäft der Schweiz. Graue, rote, missfärbige und verdorbene Haare werden rasch und fachgemäss behandelt. Verkauf d. bestbekannt. Haarwiederherstellers Fr. 7.50, sowie die meistbekannten Färbemittel in jed. Preislage. Preisliste gratis.
F. Kaufmann, Zürich
237 Kasernenstr. 11 (K8838

Franz Hasler
St. Gallen 633
Briefmarkenhdlg.
12 Poststr. Tel. 2448
Große Auswahl in: Schweizerischen, Kantonal- und Rayons-Marken, Alteuropa, Neuheiten. Taxation v. Sammlungen u. Verkauf derselben auf eig. u. fremde Rechng.

Zähne
werden absolut schmerzlos gezogen und plombiert bei
G. Jockel, Zahnarzt
(Volks-Zahnklinik)
Niederteufen
Schonende und gewissenhafte Behandlung [537
Telephon 182 Mäßige Preise
Montag keine Sprechstunde

Pfarrer Künzle's Kräuterseife enthält einen aromatisch duftenden Kräuterextrakt, der die Haut reinigt und erfrischt und die Muskeln belebt. Sie ist mild im Gebrauch und kostet
Fr. 1.20. 311
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Detailgeschäften
Alleinfabrikanten:
Seifenfabrik Sargans, Jakob Oertli & Co. A.-G.

Die Technik ist an ihrem Ziel;
Beleuchtung wird zum Kinderspiel.
Die „Turnlight“ wird jetzt blitzgeschwind
Zum Taschenlicht für Mann, Frau, Kind.
Ein rascher Griff, den jeder kennt:
Es werde Licht! — Die Turnlight brennt. 575
Die Turnlight-Lampe ist Fabrikation der Batterien- und Elementefabrik Switri A.-G., Zürich.

Der 665
Tell
Schuh
ist Qualitätsware!
Schuhfabrik Frauenfeld.

Die idealste Nervenkraftnahrung ist 495
Nervenstärker St. Fridolin
Hervorragendes Nervenheilmittel bei Schlaflosigkeit, Neuralgie, Neurasthenie, abgearbeiteten Nerven und sämtlichen nervösen Erscheinungen.
Preis Fr. 5.—.
Allein echt aus der
St. Fridolin-Apotheke
Näfels 2

Ein Abonnement auf den „Nebelspalter“ bereitet Jung und Alt Freude!

Ornamente (aus schwerer Zeit)

„Nun, Fred, wie gefällt dir mein neuer Hut?“ — „Offen gestanden, ich hätte die Schneckchen oben auf lieber rechts herumlaufen gesehen!“

„Ja, ja,“ schien sich jetzt der Herr aus Elberfeld zu erinnern, „ich habe natürlich schon davon gehört. Ich wußte nur im ersten Augenblick nicht gleich Bescheid. Mit dem Präsidenten dieses Landes stehen Sie also in Verbindung, Herr Direktor?“

Labwein zeigte auf die Photographie und sagte voller Stolz: „Sie sehen ja, er schenkt mir ein Bild mit eigenhändiger Unterschrift. Das geben solche hohe Herren nur ihren besten Freunden. Wem schenkt der Kaiser ein Bild mit eigenhändiger Unterschrift? Einem anderen Fürsten, einem Minister, dem Botschafter einer Großmacht. Nun also! Was wollen Sie mehr? Ein Brief von mir an meinen Freund Alvarez, und Sie sind Konsul der Republik Costalinda. Wenn Sie wollen, sogar Generalkonsul.“

„Da habe ich ja wirklich Glück gehabt, daß ich gerade bei Ihnen meinen ersten Besuch in der Angelegenheit gemacht habe“, freute sich Dorival. „Ich habe sehr viele Angebote bekommen.“

„Werfen Sie den ganzen Schwamm ins Feuer“, riet Labwein. „Wenn Sie es sich 150,000 Mark kosten lassen, werden Sie Generalkonsul. Ihr Schwiegervater wird Ihnen seine beiden Arme öffnen. Generalkonsul Rotmüller, darin liegt Schwung. Sie haben Zutritt zu den ersten Kreisen. Zu Hoffesten können Sie geladen werden. Ein Orden fällt auch noch ab, ein schöner Stern, an einem blauen Band um den Hals zu tragen, der Großstern der Ehrenlegion der Republik Costalinda. Sieht aus, wie einer der schönsten preußischen Orden.“

Der Herr aus Elberfeld schien von diesen Aussichten entzückt. Er rieb sich vergnügt die Hände und bot dem Mann, der so hohe Ehren zu vergeben hatte, noch einmal seine Zigaretten an.

„Ich wollte eigentlich über 100,000 Mark nicht hinausgehen“, sagte er. „Allerdings, wenn ich Generalkonsul werden würde und den Großstern der Ehrenlegion bekäme, käme es mir auch auf etwas mehr nicht an.“

„Da haben Sie recht“, bestätigte Herr Labwein. „Eine solche Sache ist immer mit Unkosten verknüpft, und ich freue mich, daß Sie das einsehen. Alvarez ist der ehrlichste Mensch von der Welt, aber ein Geschenk, wenn es nicht zu klein ist, nimmt er an. Natürlich nur von einem guten Freund. Ich werde alles einleiten. In drei bis vier Monaten sind Sie Generalkonsul und besitzen den Großstern der Ehrenlegion von Costalinda, Sie zahlen mir 150,000 Mark, ohne von mir eine Abrechnung über das Geld zu verlangen. Sie verstehen, solche Geschäfte sind Vertrauensgeschäfte. Darüber gibt man nichts Schriftliches aus der Hand. Ehrlichkeit gegen Ehrlichkeit.“

Leute aus der Provinz sind mißtrauisch.

Herr Labwein war durchaus nicht erstaunt, daß der Fabrikant aus Elberfeld nicht gleich mit Freuden auf seinen Vorschlag einging. Der Vorschlag, die große Summe ohne Quittung, ohne Garantie dem anderen auszuhändigen, schien Herrn Rotmüller nicht recht zu behagen.

„Sie werden entschuldigen, Herr Direktor,

Verlobte trefft Eure Wahl! **Vergleichen Sie Qualität und Preise** und die Wahl wird Ihnen leicht. Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos den Prospekt der Ihnen konvenierenden Preislage. Die nachstehenden 6 Angebote kompletter Aussteuern sind unvergleichlich vorteilhaft, solid und schön.

1. **„Heim für Alle“**, Ia. Halbhart: Schlafzimmer, Speisezimmer, Kücheneinrichtung . . . . . **Fr. 990.—**
2. **„Das praktische solide Schweizerheim“**, Ia. halbhart: Schlafzimmer, Speisezimmer, Kücheneinrichtung . . **Fr. 1880.—**
3. **„Mein Heim“**, ganz Ia. Hartholz: Schlafzimmer, Speisezimmer, Kücheneinrichtung . . . . . **Fr. 2960.—**
4. **„Daheim“**, ganz Ia. Hartholz: Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küche . . . . . **Fr. 3890.—**
5. **„Die bürgerliche Idealwohnung“**, ganz Ia. Hartholz, feine Edelhölzer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenz., Küche **Fr. 4850.—**
6. **„Das vornehme Heim“**, ganz Ia. Hartholz, feine Edelhölzer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küche . . **Fr. 6000.—**

Die enorme Auswahl, die Sie in unseren interessanten Raumkunst-Ausstellungen finden, zeigt echt schweizer Wohnkunst. Sie ist die größte der Schweiz u. ermöglicht hunderte solcher Kombinationen. **Welt. Vorteile:** Liefrg. frko. - Barskonto - Bequeme Zahlungserleicht. - 10 Jahre Garantie - Bahnvergütg. - Kostenl. Beratungsstelle durch Innenarchit.

BASEL Untere Rheingasse No. 8, 9 und 10

Möbel-Pfister A.G. **Möbel- und Polstermöbel-Werkstätten**

ZÜRICH Kaspar-Escherhaus, vis-à-vis Hauptb'hof

Der zweite Jahrgang erscheint bedeutend vermehrt und noch mehr zum Taschenbuch aller Sportsfreunde ausgebaut

ENDE NOVEMBER

Preis Fr. 2.80

Verlag Moos & Co. A.-G. Bern

Marktgasse 50 - Postcheckkonto III 2186

Fr. 1.50 das Stück 508

Cognac „Zweifel“ Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an **ALFRED ZWEIFEL** Malaga-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)

Tuchfabrik Sennwald

liefert direkt an Private gediegene **Herren- und Damenstoffe, Strumpfwollen** und **Wolldecken** zu billigsten Preisen. Auch Annahme von Schafwolle und alten Wollsachen. Muster franko. (639)

Aebi & Zinsli, SENNWALD (Kanton St. Gallen)

Völkerbund-Bild

Die in Nr. 45 reproduzierte Zeichnung unseres Mitarbeiters Roth (Uebername Lucifer) ist im Format 70×100 in vierfarbigem Steindruck beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach zum Preise von 15 Franken zu beziehen. Sie stellt den Bau des Völkerbundes und 136 Porträt-Karikaturen dar.

Die Auflage ist bald vergriffen!

Weihnachts-Wunsch-Zettel

Ihrem Angehörigen in der Fremde machen Sie eine große Freude, wenn Sie ihm ein Nebelspalter-Abonnement schenken. — Der Auslandschweizer verfolgt die Verhältnisse in der Heimat mit großem Interesse und freut sich ob der bodenständigen, unabhängigen und künstlerischen Satire des originellen nationalen Nebelspalters mit seinem großen schweizerischen Mitarbeiterstabe

NEBELSPALTER-VERLAG RORSCHACH

wenn ich mich zunächst noch etwas informieren möchte", sagte Dorival. Dann fragte er:

„Ist denn bisher die Republik Costalinda in Berlin nicht durch einen Konsul vertreten gewesen?"

„Aber natürlich hat Costalinda hier einen Konsul. Und was für einen. Draußen im Grunewald wohnt er, eigene Villa, eigenes Automobil. Kommerzienrat ist er auch. Ja, was denken Sie denn? Ein Land, wie Costalinda, ein Land von solcher Bedeutung, das hat einen erstklassigen Konsul nötig. Einen Mann, der repräsentieren kann. Sie müssen in jedem Jahr zwei diplomatische Bälle geben, Herr Rotmüller. Ich hoffe, Sie werden bei den Einladungen auch den Mann nicht vergessen, den der Präsident Alvarez seinen ausgezeichneten Freund nennt."

Dorival reichte seinem Gegenüber treuherzig die Hand.

„Ich hoffe, Sie recht häufig bei mir als Gast zu sehen, Herr Direktor. Aber warum behält denn dieser Kommerzienrat nicht das Konsulat?"

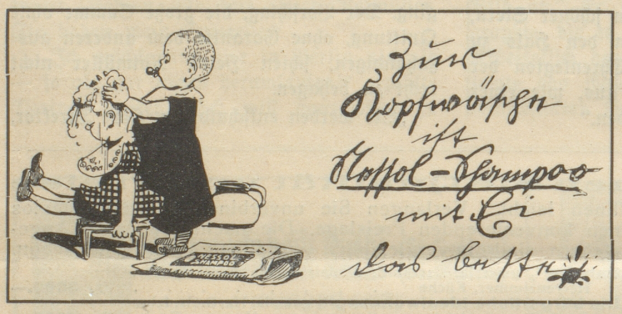
„Ich stürze ihn!"

Der kleine Mann mit dem Spitzbart reckte sich wild auf und schlug mit der Faust auf den Tisch.

„Er ist ein unwürdiger Mensch, der gegen die Regierung meines Freundes Alvarez Ränke spinnt. Aber ich habe ihn in der Hand. Ich vernichte ihn. Er dünkt sich mir gegenüber vielleicht groß und mächtig, weil ich keine Villa habe und kein Automobil und weil ich nicht Kommerzienrat bin. Aber auch eine Mücke kann stechen, und schon mancher ist an einem Mückenstich zugrunde gegangen. Ich werde ihn zugrunde richten, den Herrn Konsul und Kommerzienrat Rosenberg."

Herr Rotmüller aus Elberfeld schien von den Ausführungen des Direktors Labwein, trotz der temperamentvollen Art, in der er sie vorgetragen hatte, nicht ganz beruhigt zu sein.

„Sollten Sie da vielleicht nicht doch Ihren



Bilder vom **alten Rhein** von **Dr. E. Bächler**
138 Seiten in Umschlag
Fr. 5.—
Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag E. Löpfe-Benz Rorschach

RIDEAUX A.G.
ST. GALLEN
Anerkannt billigste Bezugsquelle für
VORHÄNGE
jeder Art 572
Verlangen Sie unverbindliche Auswahl-Sendungen

Wo amüsiert man sich?

In Basel:
Küchlin-Theater
Künstlerischer Monumentalbau, Sehenswürdigkeit der Stadt Basel. Schönstes Variété-, Operetten- und Lustspieltheater der Schweiz. Im Café I. Stock täglich nachmittags Künstler-Konzerte und 5 Uhr Tee. 584
Zur Zeit: Grosse, internat. Variété-Programme

In St. Gallen:
I. Variété-Theater „Trischli"
Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.
Täglich Vorstellungen.
Ia. Weine. — Vorzügliche Küche.
A. Esslinger.

In Zürich:
Corso-Theater
Grösstes und vornehmstes Variété- und Operetten-Theater der Schweiz.
Restaurant I. Ranges. American Bar.
583 **Täglich abends 8 Uhr:**
Operetten-Gastspiele

Nur echt in diesem Original-Karton

Sie werden grau! Sie sehen alt aus!

Insbesondere **graues** Haar macht so alt. Heute hat niemand nötig, graues Haar zu tragen.

„20 Jahre jünger"

(Exlepäng) gibt grauen Haaren die Jugendfarbe zurück. Es färbt nach und nach. Niemand bemerkt es! Nicht mit den gewöhnlichen Haarfärbemitteln zu verwechseln!

Unschädlich! Hygienisch!

20 jähr. Bewährung: Verbreitung über die ganze Welt! Von Ärzten gebraucht und empfohlen!

In Apotheken, Parfümerien, Drogerien erhältlich. Verlangen Sie Auskunft u. Prospekt Nr. 3:

Exlepäng Depot, Basel 7

Malaga „Zweifel"
Marke Leuchtturm
Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)

Einfluß etwas überschätzen, Herr Direktor", fragte er. „Gewiß ist der Herr, den Sie nannten, ein reicher Mann, der sich zu behaupten wissen wird. Sie sagten doch selbst, Präsident Alvarez wäre Geldgeschenken gegenüber nicht unempfindlich."

„Ich sagte: Er nimmt von Freunden Geschenke an!" korrigierte Labwein die Ansicht seines Besuchers. „Der Konsul Rosenberg zählt aber nicht zu den Freunden des Präsidenten. Er gehört von jeher zur Gegenpartei. Das weiß auch der Präsident. Es bedarf nur eines kleinen Anstoßes, und der Herr Rosenberg ist gestürzt. Dieser Anstoß liegt in meiner Brieftasche. Hier!"

Er schlug sich ein paarmal bedeutungsvoll auf die Brust.

Dorival senkte den Kopf. Er tat, als überlege er. In Wirklichkeit wollte er seinem Gegenüber sein triumphierendes Lächeln nicht zeigen. Also nicht im Geldschrank pflegte Herr Labwein den Brief aufzubewahren, sondern er trug ihn mit sich herum. Das vereinfachte die Sache sehr!

Labwein, der annahm, sein Besucher stoße sich an der Höhe der geforderten Summe, versuchte dem Elberfelder die Hergabe des Geldes schmackhafter zu machen.

„Sehen Sie, Herr Rotmüller," sagte er, „Sie sind mir sehr sympathisch. Ich weiß, wir werden Freunde werden. Ich besitze Menschenkenntnis, das können Sie mir glauben. Ich sehe Ihnen an, Sie sind ein ehrlicher Mann. Mit einem ehrlichen Mann mache ich gern Geschäfte. Und ich werde mit Ihnen Geschäfte machen. Das Geld, das Sie jetzt ausgeben, um Generalkonsul zu werden und den Großstern der Ehrenlegion von Costalinda zu erhalten, werde ich Ihnen zurückgeben, innerhalb von zwei Jahren. Was sage ich, innerhalb von einem Jahr. Ich werde Sie in den Aufsichtsrat von einigen großen Gesellschaften bringen. Sie werden Tantiemen vom Reingewinn erhalten, die höher sind wie ein Ministergehalt. Ernennen Sie mich zu Ihrem Hofbankier, und ich werde Ihnen Geschäfte zuweisen, an denen Sie in einem Jahr das Doppelte von dem verdienen, was Sie jetzt ausgeben. Lassen Sie mich nur dafür sorgen. Interessieren Sie sich für Patente?"

„Später, später", vertröstete Dorival den Geschäftsmann. „Heute noch eine Frage: Läßt sich die Sache nicht etwas beeilen? Sie meinten, Sie hätten drei bis vier Monate nötig, um die Geschichte in Ordnung zu bringen. Könnte nicht innerhalb von zwei Monaten die Sache geregelt sein?"

Herr Labwein lächelte verständnisvoll.

„Sie wollen gern heiraten? Verliebte Leute sind immer ungeduldig. Nun, ich will sehen, was ich machen kann. Ich reise in der nächsten Woche nach England. Wissen Sie zu wem? Zu einer der bedeutendsten Persönlichkeiten in der ganzen europäischen Geschäftswelt. Sehen Sie hier, lesen Sie den Namen."

(Fortsetzung folgt.)

In der Bar

„Ich ha gmeint, Türke rauche nu Pfife!?" — „Seit wir die „Habanero Weber" kennen, nicht mehr!"

Der gute Kaffee

Ein Duft, so herrlich, steigt empor,
daß selbst der Engel froher Chor
begreift in allerknappster Frist,
daß der Kaffee von Merkur ist.

359

Wintersport und Winterreisen

erfreuen sich von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit. Wer sich hierbei zur bleibenden Erinnerung von stimmungsvollen Schneelandschaften und fesselnden Sportszenen interessante Aufnahmen machen will, der benötigt hierzu unbedingt lichthoffreie und

Farbenempfindliche Agfa Platten u. Filme

Agfa-Chromo-Isolar-Platten (hochempfindlich)
Agfa-Chromo-Isorapid-Platten (höchstempfindlich)
Agfa-Filmpacke und Rollfilme (höchstempfindlich)

Bezug durch alle Photohändler - Ausführlicher illustrierter Katalog und Preisliste kostenfrei

ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ANILIN-FABRIKATION
B·E·R·L·I·N SO 36

Malaga „Zweifel"
Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Kellereien A.-G., Lenzburg (Schweiz)

Gabardine
Serges
Nouveautés
Loden

für Damenkleider in weichen, reinwollenen Qualitäten und reichhaltiger Musterauswahl liefert zu Fabrikpreisen direkt an Private

Adrian Schild Tuchfabrik Bern

Verlangen Sie Muster und Preisliste

Schild-Stoffe